

Verabredungen zur Leistungsbewertung an der Sekundarstufe II (Oberstufe)

Einleitung

- Ziel der Broschüre
- Bedeutung der Noten
- Klausurrichtlinie für die Profiloberstufe
- Genehmigung von Klausuren

Die Bewertungskriterien für alle externen Kurse müssen an der jeweiligen Schule erfragt werden!

Übersicht über die Fächer und Aufgabengebiete:

1. Aufgabengebiet:

Sprachlich-künstlerisch-literarisches Aufgabengebiet:

Deutsch	Kunst
Englisch (+ Cambridge*)	Musik (+Chor*/Ensemble*)
Französisch	Darstellendes Spiel
Spanisch	Modedesign*

2. Aufgabengebiet:

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabengebiet:

Politik, Gesellschaft, Wirtschaft (PGW)	Psychologie
Geographie	Wirtschaft
Geschichte	Recht*
Philosophie	
Religion	

3. Aufgabengebiet:

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabengebiet:

Mathematik	Biologie
Chemie	Physik
Informatik	

4. Fächer ohne Aufgabengebiet:

Sport	AGs/PGs
Seminar*	(Arbeits- u. Projektgruppen*)

* = in diesen Fächern kann keine Abiturprüfung abgelegt werden

Einleitung

Ziel der Broschüre

Die vorliegenden Grundlagen, Regeln und sechs fachspezifischen Bögen zur Bewertung der laufenden Kursarbeit sind für die Sekundarstufe II gedacht und verfolgen die Zielsetzungen

- Transparenz in die Bewertung der laufenden Kursarbeit zu bringen,
- gleiche Leistungen im Bereich der laufenden Kursarbeit mit gleichen Noten zu honorieren,
- verbindliche Verfahrensregeln bezüglich der Bewertung der laufenden Kursarbeit aufzustellen und festzuhalten,
- die laufende Kursarbeit eindeutig von den übrigen Formen der Notenfindung abzugrenzen,
- die gemeinsame Lehrer-Schüler-Suche nach der Ursache von individuellen Lernproblemen zu optimieren und
- das Aufstellen von Zielen und Lernplänen für erreichbare Lernfortschritte zu erleichtern.

Allgemeine Verfahrensregeln für alle Fächer

- Die Schüler:innen erhalten die Bewertungsschemata für die laufende Kursarbeit in Schriftform durch die Fachlehrer:innen.
- Die vorliegenden Grundlagen, Regeln und fachspezifischen Bögen zur Bewertung der laufenden Kursarbeit können auf der Schulhomepage eingesehen werden.
- Die Beurteilungskriterien werden zu Beginn jedes Semesters in jedem Fach/Kurs durch die Fachlehrer:innen erläutert. Die Erläuterung wird im Kursheft dokumentiert.
- Die Schüler:innen erhalten in jedem Fach/Kurs durch die Fachlehrer:innen zur Mitte des jeweiligen Halbjahres (jeweils erste Woche vor oder nach den Herbst- bzw. Frühjahrsferien) anhand der Bewer-

tungskriterien eine Rückmeldung zum Stand ihrer laufenden Kursarbeit.

- Vor Weihnachten bzw. Ende Mai wird mit den Schüler:innen ein Gespräch geführt, bei denen eine Abweichung von der Orientierungsnote von mehr als drei Punkten droht. Diese Mitteilung geschieht mündlich und wird im Kursheft vermerkt.
- Die Rückmeldung erfolgt schriftlich mit dem Bewertungsschema oder bei Bedarf als mündliche Erläuterung im Vier-Augen- Gespräch und wird im Klassenbuch dokumentiert. Hierbei könnten auch zukünftige Leistungsziele und Arbeitsfelder im Sinne der individuellen Förderung formuliert werden.
- Bei schwerwiegender Uneinigkeit zwischen den Beteiligten über eine Benotung wird diese stets schriftlich begründet!

Bewertungsbögen

- Die Bewertungsbögen beziehen sich ausschließlich auf den Bereich der laufenden Kursarbeit und somit nicht auf schriftliche Lernerfolgskontrollen (Klassenarbeiten und besondere Lernaufgaben).
- Zusammen mit den fortlaufend mitgeteilten Noten für Mappen, Hausaufgaben, (Vokabel-)Tests etc. ergibt die Bewertung der laufenden Kursarbeit die Note für die mündliche Kursarbeit.
- Alle Bewertungsbögen weisen die Notenstufen von „sehr gut“ bis „mangelhaft“ aus und konkretisieren diese entlang allgemeiner und fachlicher Kriterien.
- Die Gewichtung der verschiedenen allgemeinen und fachlichen Kriterien wird zudem maßgeblich von den jeweiligen Unterrichtsinhalten und -methoden sowie der vorherrschenden Sozialform bestimmt.
- Die Bewertungsbögen weisen bestimmte „Mindestkriterien“ aus, ohne deren Erfüllung die entsprechenden Noten nicht zu erreichen sind.

Bedeutung der Noten

Die Bewertungsschemata für die laufende Kursarbeit orientieren sich an der verbindlich vorgeschriebenen Bewertung der Leistungen (APO-AH), die nach Notenstufen erfolgt:

Note	sehr gut (1)	gut (2)	befriedigend (3)	ausreichend (4)	mangelhaft (5)	ungenügend (6)
Punkte	15 – 13	12 – 10	9 – 7	6 – 4	3 – 1	0
Definition	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Die Leistung entspricht den Anforderungen voll.	Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, jedoch lässt sich erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	
Anmerkung				In der Vorstufe (Jg.11) ist die Bewertung „4-“ noch ausreichend für die erfolgreiche Teilnahme am Kurs. In der Oberstufe (Jg. 12 u. 13) bedeuten“ 4 Punkte“ einen Unterkurs (keine erfolgreiche Teilnahme)	Der Kurs wird in der Regel <u>nicht</u> anerkannt und gilt damit als <u>nicht</u> erbracht.	

Gesamtnote

Es gibt insgesamt zwei Leistungsbereiche:

laufende Kursmitarbeit:

- Aus mündlichen und schriftlichen Beiträgen im Unterricht sowie der Vor- und Nachbereitung der Stunden setzt sich die Note für die laufende Kursarbeit/Mitarbeit zusammen.

Schriftliche Leistungen:

- Alle 2-stündigen Kurse schreiben pro Schuljahr 2 Klausuren (eine pro Halbjahr), alle 4-stündigen Kurse schreiben pro Schuljahr 3 Klausuren (in einem Halbjahr werden 2, in einem Halbjahr nur 1).
- Die Gesamtnote für den Kurs setzt sich aus der Note für die laufende Kursarbeit und die für die Klausuren zusammen. Diese beiden Teilnoten werden angemessen zur Halbjahres- bzw. Jahresnote in der Vorstufe bzw. zur Semesternote in der Studienstufe zusammengefasst.

Berechnung der Gesamtnote:

- In Jahrgang 11 wird die Ganzjahresnote ermittelt, indem die laufende Mitarbeit des gesamten Schuljahres berechnet wird und diese mit der Durchschnittsnote aller schriftlichen Leistungen zusammengefasst wird. – Diese Neuberechnung vermeidet mehrfaches Runden.
- Jedes Fach legt ja nach Klausurenanzahl (pro Halbjahr) und Umfang einen Bewertungskorridor fest, innerhalb dessen diese angemessene Zusammenfassung erfolgt.

Klausurrichtlinie für die Profioberstufe

Quellen: Rahmenpläne Sek II – A-Teil – Stand 11.07.2010 + Ausbildungs- und Prüfungsordnung – Allgemeinbildende Schulen Hamburg (APO-AH)

Klausuren

Klausuren sind schriftliche Arbeiten, die von allen Schüler:innen einer Klasse oder einer Lerngruppe im Unterricht und unter Aufsicht erbracht werden. Die Aufgabenstellungen sind grundsätzlich für alle gleich. (...)

In der Studienstufe werden

- in (einschließlich der Stunden des Seminars) sechsständigen Fächern vier Klausuren pro Schuljahr,
- in vier- und (einschließlich der Stunden des Seminars) fünfständigen Fächern mindestens drei Klausuren pro Schuljahr,
- in zwei- und dreistündigen Fächern sowie im Seminar mindestens zwei Klausuren pro Schuljahr (außer in Sport als Belegfach) geschrieben.

In jedem Semester der Studienstufe wird mindestens eine Klausur je Fach (außer in Sport als Belegfach) bzw. im Seminar geschrieben. Die Arbeitszeit beträgt mindestens zwei Unterrichtsstunden (im Fach Deutsch mindestens drei Unterrichtsstunden). Im Laufe des dritten Semesters werden in den schriftlichen Prüfungsfächern Klausuren unter Abiturbedingungen geschrieben.

Für die Studienstufe gilt, dass an einem Tag nicht mehr als eine Klausur oder eine gleichgestellte Leistung und in einer Woche nicht mehr als zwei Klausuren und eine gleichgestellte Leistung geschrieben werden sollen. Die Klausurtermine sind den Schüler:innen zu Beginn des Semesters bekannt zu geben.

Präsentationsleistungen als gleichgestellte Leistungen

Präsentationsleistungen bieten die Möglichkeit, individuelle Arbeitsschwerpunkte und Interessen der Schüler:innen zu berücksichtigen und sie gezielt auf die Präsentationsprüfung im Rahmen der Abiturprüfung vorzubereiten.

Präsentationsleistungen stellen die Schüler:innen in der Regel vor unterschiedliche Aufgaben und werden nicht unter Aufsicht angefertigt. Eine Präsentationsleistung steht in erkennbarem Zusammenhang zu den Inhalten des laufenden Unterrichts.

Schüler:innen präsentieren ihre Präsentationsleistungen mediengestützt, erläutern sie und dokumentieren sie auch in schriftlicher Form. Schüler:innen können gemeinsam an einer Präsentationsleistung arbeiten, wenn eine getrennte Bewertung der individuellen Leistungen möglich ist und jede Einzelleistung den oben genannten Anforderungen entspricht.

Alle Schüler:innen wählen zu Beginn des 1. und 3. Semesters der Studienstufe ein Fach, in dem sie oder er in diesem Schuljahr eine Präsentationsleistung als eine einer Klausur gleichgestellte Leistung erbringen. In diesem Fach ist die Präsentationsleistung einer Klausur als Leistungsnachweis gleichgestellt und eine Klausur in diesem Fach und Schuljahr entfällt. Eine Präsentationsleistung als gleichgestellte Leistung entspricht den Anforderungen einer Klausur hinsichtlich des Anforderungsniveaus und der Komplexität.

Klausurrichtlinie für die Profioberstufe

In der Studienstufe kann in weiteren Fächern maximal eine Präsentationsleistung pro Fach einer Klausur gleichgestellt werden und diese als Leistungsnachweis ersetzen, wenn dies aus Sicht der Lehrkraft für die Unterrichtsarbeit sinnvoll ist.

Für das eigenständige Seminar gelten für die Präsentationsleistung als gleichgestellte Aufgabe die gleichen Regelungen wie für Fächer.

⇒ *Vergleiche hierzu die Broschüre zu Präsentationsleistung und Präsentationsprüfung der Irena-Sendler-Schule!*

Korrektur und Bewertung von Klausuren/Präsentationsleistungen

Die Bewertungsmaßstäbe für Klausuren und Präsentationsleistungen werden den Schüler:innen unter anderem durch die Angabe der Gewichtung der verschiedenen Aufgabenteile vorab deutlich gemacht. Bei der Formulierung der Aufgaben werden die für die Fächer in der Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung vorgesehenen Operatoren verwendet.

Klausuren und Präsentationsleistungen sind so zu korrigieren, dass die Schüler:innen Hinweise für ihre weitere Lernentwicklung gewinnen. Aus der Korrektur sollen sich die Gründe für die Bewertung ersehen lassen. Bei der Bewertung sind in allen Unterrichtsfächern Fehler und Mängel in der sprachlichen Richtigkeit, in der Ausdrucksfähigkeit, in der gedanklichen Strukturierung und der sachgerechten Darstellung zu berücksichtigen. Klausuren und ihnen gleichgestellte Leistungen werden als ausreichend bewertet, wenn mindestens fünfzig Prozent der erwarteten Leistung erbracht wurden. Die korrigierten und bewerteten Klausuren sollen den Schüler:innen innerhalb von drei Unterrichtswochen zurückgegeben werden. Korrigierte und bewertete Präsentationsleistungen sollen innerhalb einer Unterrichtswoche zurückgegeben werden.

Hat mehr als ein Drittel der Schüler:innen bei einer Klausur ein mangelhaftes oder ungenügendes Ergebnis erzielt, ist die Schulleitung hierüber zu informieren. Soll die Klausur gewertet werden, ist die Zustimmung der Schulleitung einzuholen. Die für ein Semester vergebenen Gesamtnoten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse der Klausuren und der ihnen gleichgestellten Leistungen beziehen.

Nachteilsausgleich

„§ 13 Nachteilsausgleich

Schülerinnen und Schülern, denen infolge einer Behinderung oder einer besonders schweren Beeinträchtigung des Lesens und Schreibens der Nachweis ihres Leistungsstands wesentlich erschwert ist, können angemessene Erleichterungen gewährt werden. Als solche Erleichterungen kommen insbesondere eine Verlängerung der vorgesehenen Arbeitszeit sowie die Zulassung oder Bereitstellung technischer oder didaktischer Hilfsmittel in Betracht. Die Gewährung von Erleichterungen wegen einer besonders schweren Beeinträchtigung des Lesens und Schreibens setzt in der Regel eine vorausgegangene mehrjährige schulische Förderung voraus. Ferner muss die Beeinträchtigung in der weiteren Ausbildung durch Hilfsmittel ausgeglichen werden können. Die Gewährung von Nachteilsausgleich lässt die fachlichen Anforderungen unberührt. Ist ein Nachteilsausgleich wegen Schwangerschaft einer Schülerin erforderlich, gelten die Sätze 1, 2 und 5 entsprechend.“

Die Meldung eines Antrags auf einen Nachteilsausgleich kann durch Schüler:innen, Eltern oder Lehrer:innen bei der Abteilungsleitung erfolgen. Entsprechende Atteste sind dann der Abteilungsleitung vorzulegen.

Die Abteilungsleitung prüft den Anspruch, entscheidet und formuliert ggf. die Ausgestaltung des Nachteilsausgleichs schriftlich.

Der Nachteilsausgleich wird der Person (und den Eltern) vom Tutor erläutert. Die Fachlehrer:innen setzen den Nachteilsausgleich um, der Tutor unterstützt bei der Inanspruchnahme des Nachteilsausgleichs.

Klausurrichtlinie für die Profioberstufe

Unmöglichkeit der Leistungsbewertung und ihre Folgen

Im Folgenden wird zunächst die APO-AH aufgeführt:

„§ 12 Bewertungen bei fehlenden Leistungsnachweisen, Bewertungen bei Täuschungen und anderen Pflichtwidrigkeiten

(1) Können schriftliche oder mündliche Unterrichtsleistungen wegen Krankheit oder wegen eines sonstigen wichtigen Grundes nicht erbracht werden, so gibt die Schule der Schülerin oder dem Schüler Gelegenheit, nachträglich ihren oder seinen Leistungsstand nachzuweisen, wenn dies für die Leistungsbewertung im Zeugnis erforderlich ist.

(2) Eine Krankheit oder das Vorliegen eines sonstigen wichtigen Grundes ist unverzüglich anzuzeigen. Auf Verlangen der Schule sind bei Krankheit ein ärztliches oder schulärztliches Attest beziehungsweise bei Vorliegen eines anderen wichtigen Grundes andere geeignete Nachweise vorzulegen. Die Feststellung, ob ein wichtiger Grund vorliegt, trifft die Schule.

(3) Wird ein im Unterricht geforderter Leistungsnachweis ohne wichtigen Grund nicht erbracht, so entspricht dies der Note „ungenügend“ (0 Punkte). Ist in einem Fach die Bewertung der Leistungen einer Schülerin bzw. eines Schülers während des Beurteilungszeitraums insgesamt oder ist die Bewertung der Leistungen in den Klausuren und den ihnen gleichgestellten Arbeiten oder in der laufenden Unterrichtsarbeit wegen Fehlens von Leistungsnachweisen nicht möglich, so entspricht dies ungenügenden Leistungen in dem Fach. Satz 1 gilt nicht, wenn die Bewertung von Leistungen wegen erheblichen Unterrichtsausfalls oder wegen Versäumnissen der Leistungserbringung aus wichtigem Grund nicht möglich ist oder wenn die Schülerinnen und Schüler vom Unterricht in dem Fach befreit worden waren.

(4) Eine Schülerin oder ein Schüler, die oder der während einer Klausur oder bei der Erbringung eines sonstigen im Unterricht geforderten Leistungsnachweises täuscht, zu täuschen versucht, bei Täuschungen oder Täuschungsversuchen anderer hilft, schuldhaft die ordnungsgemäße Durchführung einer Klausur behindert oder sich weigert, eine Leistung zu erbringen, kann von der Fortsetzung der Bearbeitung der Aufgaben ausgeschlossen oder zur Wiederholung der Klausur bestimmt werden. Wird die Schülerin oder der Schüler von der Fortsetzung der

Bearbeitung der Aufgaben ausgeschlossen, ohne dass deren Wiederholung zugelassen wird, so gilt die jeweilige Leistung als nicht erbracht. Absatz 3 Satz 1 gilt entsprechend.“

Erläuterungen:

Entschuldigt es Fehlen bei Klausuren und allen anderen angekündigten Leistungsnachweisen ist wie folgt geregelt:

- i. Telefonische Abmeldung vor Klausurbeginn
- ii. Abmeldung bis spätestens 9⁰⁰ Uhr
- iii. Bescheinigung der Arbeitsunfähigkeit durch einen Arzt

⇒ *Vergleiche hierzu den Klappentext des Fehlzeitenheftes!*

Absatz (3) erläutert eine **wichtige Regelung:**

Gibt es keine Nachweise im mündlichen oder schriftlichen Bereich (z. B. wurde die einzige Klausur unentschuldigt gefehlt), so ist der Kurs insgesamt ungenügend, weil keine Nachweise im schriftlichen Bereich vorliegen!

Eine „ungenügende“ Bewertung führt dazu, dass das Schuljahr wiederholt werden muss.

Ist dies nicht möglich z. B. wegen einer bereits erfolgten Wiederholung führt dies dazu, dass die Schule verlassen werden muss. – Dann ist jede Aufnahme an einer anderen (Regel-)Schule verboten!

Klausurrichtlinie für die Profiloberstufe

Genehmigung von Klausuren (Verfahrensfragen)

Nur Arbeiten, die Grundlage der schriftlichen Note sind, müssen ggf. genehmigt werden.

- ⇒ *Eine Arbeit muss genehmigt werden, wenn ein Drittel und mehr Noten nicht im ausreichenden Bereich liegen.*
- ⇒ *Das bedeutet mindestens ein Drittel der Noten liegen unter 4 Punkten*

Über die Genehmigung einer Klausur entscheidet die Abteilungsleitung. Diese zieht bei Bedarf die didaktische Leitung oder eine Fachleitung hinzu.

I. Vorzulegende Unterlagen

- Klausur und einige ausgewählte Beispielklausuren sowie ein Notenspiegel.
- Kursheft/Kursübersicht.
- Weitere Unterlagen/Informationen bei Nachfrage, ggf. auch Übungsmaterial im Hinblick auf die Arbeit.

II. Fragen der Abteilungsleitungen im Genehmigungsverfahren

- a) War es eine Vergleichsarbeit? Stimmen die formalen Vorgaben? e-/g-Anteile, Verwendung der Operatoren...
- b) Wie sind die anderen Klausuren ausgefallen im Jahrgang / in der Klasse ausgefallen?
- c) Woran könnte es gelegen haben? Überlegungen zu den Ursachen: Klassen-/Kursituation, Rahmenbedingungen, Krankheit...
- d) Wie soll mit dem Ergebnis pädagogisch umgegangen werden?
Anreiz/Möglichkeit zum Ausgleich, Gespräche mit dem Kurs, Einbindung der Eltern, Elternvertretung, der Tutor:innen

III. Endgültige Genehmigung

Die formale Genehmigung erfolgt durch die Unterschrift der Abteilungsleitung im „Kursheft“ unter dem Notenspiegel.

Grundsätzlich gilt:

ERST genehmigen lassen, DANN zurückgeben! Ansonsten muss die Arbeit neu geschrieben werden.



Aufgabengebiet 1

Sprachlich-künstlerisch-literarisches
Aufgabengebiet:

Deutsch

Englisch

Französisch

Spanisch

Kunst

Musik (sowie Chor/Ensemble)

Darstellendes Spiel

Modedesign

Bewertungskriterien für das Fach DEUTSCH

Qualitätskriterien für Beiträge

Die folgenden Kriterien gelten sowohl für die laufende Kursmitarbeit (LKA) als auch für die schriftlichen Beiträge im Fach Deutsch:

Eine gute Leistung (11 Punkte) im Fach Deutsch erfordert:

- eine durchgehend sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit
- eine allgemeine Klarheit im Aufbau der Gedanken und der Sprache
- stets die Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen
- eine verlässliche Sicherheit im Umgang mit Fachsprache und -methode,
- ein weitreichendes Fachwissen
- stark differenzierte und differenzierende Beiträge
- das eigenständige, unaufgeforderte Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- das Auffinden und Benennen von Widersprüchen sowie das Stellen sinnvoller Fragen
- ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Originalität bei der Bearbeitung und Darstellung

Eine ausreichende Leistung (5 Punkte) im Fach Deutsch erfordert:

- eine weitgehend sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit
- eine weitgehende Klarheit im Aufbau der Gedanken und der Sprache
- eine im Ansatz gegebene Differenziertheit in den Beiträge
- eine teilweise Anwendung der Fachsprache und -methode
- den Nachweis eines ansatzweise vorhandenen Fachwissens
- die mehrheitlich vorhandene Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen
- ein ansatzweises Herstellen geeigneter Zusammenhänge

Anzahl der Klausuren

Es werden im Schuljahr mind. drei Klausuren geschrieben, die in der Studienstufe (S1-4) grundsätzlich 3-stündig sind.

Gewichtung von LKA und schriftlichen Leistungen

• Zwei Klausuren im Halbjahr:

Es ist bei 2 Klausuren im Schulhalbjahr eine Gewichtung von 50% für die Klausurleistungen und 50% für die LKA vorgesehen, wobei die LKA den Ausschlag geben muss.

• Eine Klausur im Halbjahr:

Bei einer Klausur im Halbjahr gilt eine Gewichtung von 40% für die Klausurleistungen und 60% für die LKA.

Bewertungskriterien für das Fach ENGLISCH

Bereich Laufende Kursarbeit

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Leistungen in den Hausaufgaben, Lese- und Lerntagebücher
- Referate, Protokolle, mediengestützte Präsentationen
- Heftführung (Ausführlichkeit, Sauberkeit, Vollständigkeit)
- Beobachtete Mitarbeit an Projekten / Gruppenarbeit
- Tests/schriftliche Übungen etc.

Diese Kriterien werden bei den folgenden Teilbereichen beachtet:

Sprachliche Richtigkeit: grammatikalische Richtigkeit; Aussprache; Ausdruck und Stil; Rechtschreibung; Fachsprache

Inhalt und Methode: an der Stufe orientierte Sprachkenntnisse; Fähigkeit zur angemessenen Wiedergabe; Methodenkenntnisse; Arbeits- und Lerntechniken; Problembewusstheit; eigenständiges Denken und Kreativität

Qualität der Leistung: Beständigkeit der Unterrichtseteiligung; Hausaufgabe spiegelt eine intensive Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung wider

Sozial- /Lernkompetenz: Zuverlässigkeit; Fleiß, Umgang mit Mitschüler:innen und Lehrer:innen; Offenheit und Engagement Unterrichtsthemen gegenüber; Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen; Unterricht zusammen mit Lehrer:innen und Mitschüler:innen tragen; konstruktives Gespräch- und Arbeitsverhalten; Einsichtigkeit in Bezug auf Häufigkeit, Qualität und Beständigkeit des unterrichtlichen Engagement

Bereich schriftliche Leistungen

Es werden mind. 3 Klausuren pro Schuljahr geschrieben, zumeist 3-stündig. – Dies beginnt mit der 2. Klausur in der Vorstufe (Jg. 11). Dabei werden die ersten 20 min ausschließlich als Einlesezeit und zur Erstellung einer Kladde verwandt.

1. Inhalt

wird spezifisch in den Bereichen Textverstehen, Textanalyse / Textbearbeitung und Wertung begutachtet und bewertet. Geachtet wird auf:

- funktionale Bearbeitung der Ausgangs- und Zieltexte unterschiedlicher Aufgabenarten
- gedankliche, logische sowie ästhetische Durchdringung des Themas / der Aufgabenstellung

Diese Kriterien werden bei den folgenden Teilbereichen beachtet:

Thema: Verständnis des Textes, des Themas oder der Frage; Beachtung des Themas, Genauigkeit etc.

Komposition: Gedankenordnung, Verknüpfung, Entfaltung, Folgerichtigkeit usw.

Wissen: Verfügbarkeit, Differenziertheit, Integration, Systembezogenheit usw.

Urteil: Relevanz, Verifikation, Treffsicherheit, Originalität

Zusätzlich wird die inhaltliche Leistung bei einer anwendungs-/ produktorientierten Aufgabenstellung nach folgenden Kriterien bewertet:

Verwertung der Kenntnisse und fachmethodische Verfahren bei der Gestaltung zur Einordnung und Bewertung der Ausgangstexte nach den analytisch interpretierenden Vorarbeiten

2. Sprache und Ausdruck

wird gemessen an den Vorgaben, wie sie in der *Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung* vorgegeben ist (siehe dort).

Zusätzlich können die Hinweise zur sprachlichen Richtigkeit und die Regelungen zum Fehlerquotienten herangezogen werden.

Bewertungskriterien für die Fächer FRANZÖSISCH und SPANISCH

Die Fachkonferenz für Spanisch legt fest, dass die laufende Kursarbeit (LKA) und die schriftliche Note in beiden Gruppen (neu aufgenommene und weitergeführte) im Verhältnis 55%-60% zu 45%-40% stehen.

Bereich laufende Kursarbeit:

- | | |
|------------------------------|----------|
| 1. Mündliche Beteiligung | 20 – 30% |
| 2. Tests und kleine Referate | 20 – 15% |
| 3. Hausaufgaben | 20 – 15% |

Beispielhafte Aspekte der laufenden Kursarbeit:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Güte und Regelmäßigkeit der Hausaufgaben
- Heftführung
- Beobachtbare Mitarbeit in Gruppenarbeiten
- Besondere Leistungen wie Referate etc.

Diese Kriterien werden bei den folgenden Teilbereichen beachtet:

Sprachliche Richtigkeit: Aussprache, Vokabelreichtum und Genauigkeit, grammatikalische Richtigkeit, richtige Rechtschreibung, in Jg. 12 und 13: auch Ausdruck und Stil

Über die sprachliche Kompetenz hinausgehende Leistungen: Beständigkeit der Leistungen, Mitarbeit bei der Planung und Vertiefung des Unterrichts, in Jg. 12 und 13: Grad und Ernsthaftigkeit der Auseinandersetzung mit inhaltlichen Fragen

Inhalt und Methode: Aufnahme u. Umsetzung von Arbeits- u. Lern-techniken, Fähigkeit Arbeitstechniken aus anderen Unterrichtsfächern auch in die Fremdsprache zu übertragen, in Jg. 12 und 13: Fähigkeit Arbeitsschritte (Zusammenfassen, Analysieren, Kommentieren) auseinander zu halten, eigenständiges Denken bei Transferleistungen

Bereich Schriftliche Mitarbeit:

Im Jahr werden drei Klausuren geschrieben.

Der Erwartungshorizont:

Neu aufgenommen:

In der 11. Klasse wird grammatikalisches und lexikalisches Wissen geprüft. Einfache Texte werden ebenfalls im Bereich Leseverstehen sowie Textproduktion bearbeitet. Bei der Textproduktion wird in der 11. Klasse vorwiegend die inhaltliche Verständlichkeit der Schüler:innen benotet. Die grammatikalische Richtigkeit, Vokabelreichtum und Genauigkeit werden auch berücksichtigt.

In der Klasse 12 werden die obigen Punkte weiter bewertet. Im Bereich Textbearbeitung (Leseverständnis und Textproduktion) werden die Schüler:innen mit komplexeren Texten konfrontiert. Die grammatikalische Richtigkeit, Vokabelreichtum, Genauigkeit und Stil werden ebenfalls zunehmend berücksichtigt.

In der 13 Klasse fallen die Anforderungen mit denen der weitergeführten Kurse zusammen.

Weiter geführt:

In den Klassen 11 bis 13 sind grammatikalisches und lexikales Wissen Gegenstand des Unterrichts und werden geprüft. Im Vordergrund steht die Bearbeitung komplexer Texte (Leseverstehen und Textproduktion). Thematischer Schwerpunkt sind die Abiturthemen, deren Beherrschung in Klausuren geprüft wird.

Eine Alternative zu einer Klausur ist eine Präsentation:

Dabei werden die Inhalte mediengestützt präsentiert und erläutern sowie auch in schriftlicher Form dokumentiert. Sprachliche Richtigkeit, Ausdrucksfähigkeit, die gedankliche Strukturierung und die sachgerechte Darstellung werden berücksichtigt. In der Regel: sprachliche Richtigkeit 50% und Inhalt 50%.

Bewertungskriterien für die Fächer KUNST und MUSIK

„Mindestkriterien“, die erfüllt sein müssen, um die jeweilige Note zu erreichen:

	Notenstufe	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	
ALLGEMEINE KRITERIEN	Vorbereitung	stets gut		meistens gut	stets bemüht	wenig	
	häusliche und schulischen Aufgaben	gründlich, über die Erwartung hinaus & über längeren Zeitraum konzentriert	gründlich, vollständig & über längeren Zeitraum konzentriert	nahezu vollständig und gründlich & meist konzentriert	überwiegend vollständig und gründlich & meist konzentriert	unvollständig, schludrig & unkonzentriert	
	Verhalten beim Experimentieren und bei Gruppenarbeit	engagiert, kooperativ, umsichtig			interessiert, weitgehend kooperativ	wenig interessiert, arbeitet aber mit	uninteressiert, arbeitet kaum mit
	mündliche Beteiligung	ständig & freiwillig			regelmäßig & freiwillig	selten & meist freiwillig	selten & meist nur auf Aufforderungen
	sprachliche Qualität der Beiträge	korrekt, verständlich, präzise, strukturiert & fachsprachlich			im Ganzen richtig und verständlich, wenig differenziert & wenig fachsprachlich		unscharf, falsch, unverständlich & keine Fachsprache
FACHLICHE QUALITÄT	Eingehen auf Beiträge anderer	sinnvoll, erkennt stets Argumente von Mitschüler:innen und lässt sich ggf. überzeugen		teilweise sinnvoll, erkennt regelmäßig Argumente und lässt sich überzeugen	nur in Ausnahmefällen, Argumente werden selten erkannt	kein	
	Wiedergabe von Fachkenntnissen	sehr fundiert, sicher & ausführlich sowie fachsprachlich		weitgehend korrekt & nur zuweilen ergänzungsbedürftig		deutlich unvollständig & fehlerhaft	
	Leisten von Zusammenfassungen und Strukturierungen	akzentuiert & verständlich			auf einfachem Niveau	mit Schwierigkeiten	kein
	richtiges Anwenden von Fachwissen in bekannten Lernsituationen	stets	zumeist		regelmäßig	selten	nur punktuell
	Herstellen von Transfer Zusammenhänge herstellen, Lösungsstrategien entwickeln & bewerten	zumeist		häufiger	selten		kein

Bewertungskriterien für die Fächer KUNST

Gewichtung von laufender Mitarbeit und schriftlichen Leistungen

Für die Notenberechnung beschließt die Fachkonferenz folgendes Verhältnis von laufender und schriftlicher Arbeit:

Für Jg. 11:

in diesem Jahrgang müssen insgesamt nur zwei Klausuren geschrieben werden, wovon eine Klausur durch eine Klausurersatzleistung erbracht werden kann.

- | | |
|-----------------------|-----|
| 1. laufende Mitarbeit | 70% |
| 2. Bereich Klausuren | 30% |

Für Semester 1-4

in diesem Jahrgang muss pro Semester eine Klausur geschrieben werden (4-stündige Kurse haben 3 schriftliche Leistungen pro Schuljahr).

- | | |
|-----------------------|-----|
| 1. laufende Mitarbeit | 60% |
| 2. Bereich Klausuren | 40% |

Beispielhafte Aspekte der laufenden Kursmitarbeit:

- praktische Arbeitsergebnisse
- Organisation der Arbeitsabläufe
- Material, Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsstunden
- Hausaufgaben
- Referate, Präsentationen
- Mündliche Mitarbeit, Qualität der Diskussionsbeiträge
- Gruppenarbeit
- Tests

- Protokolle

Umgang mit der Leistungsbewertung im Fachunterricht:

1. Leistungen (praktische Arbeiten, Hausaufgaben, etc.) können innerhalb einer Woche nach dem Abgabedatum (unaufgefordert) nachgeholt werden. Ist die verspätete Abgabe nicht durch Krankheit o.ä. entschuldigt, werden in der Benotung bis zu 3 Notenpunkte abgezogen.
2. In den Klausuren werden die im Unterricht besprochenen Operatoren verwendet und die Anforderungsbereiche I-III in den Aufgabenstellungen mit ausgewiesen.
3. Die Fachlehrkraft entscheidet, welche Klausuren im 1., 2. und 4. Semester durch Klausurersatzleistungen ersetzt werden.
4. Eine Klausur im 3. Semester darf keine Klausurersatzleistung sein und wird von Schüler:innen, die Bildende Kunst als schriftliches Prüfungsfach gewählt haben, als Vorabi-Klausur geschrieben.

Grundlage für die Vorbereitung von Arbeitsaufträgen und Prüfungen sowie Verbindlichkeiten für eine vergleichbare Leistungsbemessung im Fach Bildende Kunst finden sich – anwendbar und dem Fach adäquat offen dargestellt – in der Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistung in der Abiturprüfung BILDENDE KUNST der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) aus dem Jahr 2012 insbesondere im Kapitel 2.

Bewertungskriterien für die Fächer MUSIK und CHOR und ENSEMBLE

Bereich laufende Kursarbeit:

- Vokales, instrumentales Musizieren
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Eigenständige Recherche
- Präsentation von Gruppen- bzw. Einzelarbeiten
- Referat
- Protokolle

Bereich schriftliche Mitarbeit:

- Klausuren
- Klausurersatzleistungen

Gewichtung von laufender Mitarbeit und schriftlichen Leistungen

- | | |
|------------------------|----------|
| 1. Laufende Kursarbeit | 60 – 70% |
| 2. Schriftliche Note | 30 – 40% |

Jede Musikkollegin /jeder Musikkollege hat somit einen individuellen Spielraum, der dem unterschiedlichen Vorwissen und dem Lernfortschritt des Kurses Rechnung tragen kann.

Umgang mit der Leistungsbewertung und Rückmeldung an die Schüler:innen:

Den Schüler:innen wird am Anfang des Semesters mitgeteilt und erläutert:

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung
- Die drei im Bildungsplan vorgesehenen Kompetenzbereiche:
- Produktion, Rezeption und Reflexion von Musik
- Die drei für die Abiturprüfung verbindlichen Anforderungsbereiche sind abzu prüfen und in der Aufgabenstellung auszuweisen.

- Die mit den Anforderungsbereichen verbundenen Operatoren werden den Schüler:innen ausgehändigt und erläutert.

Außerdem erfolgt in der Mitte des Semesters eine Rückmeldung über den Leistungsstand.

Bei einem Leistungsabfall von drei Punkten und mehr ist ein Gespräch mit dem/der Schüler:in zu führen

Besonderheiten beim Musikpraktischen Kurs „Chor“

Die Zeugnisnote für den Chor setzt sich zusammen aus

- Der laufenden Kursmitarbeit (70%)
- Einer Klausurersatzleistung (30%)

Bereich laufende Kursarbeit (Chor):

Die Notenbereiche sowie die entsprechenden Merkmale werden im Folgenden ausgewiesen.

Da im Chor jede Stimme einzeln einer beständigen Entwicklung und Beobachtung unterworfen ist, werden alle unentschuldigten Fehlstunden mit der Note 6 bewertet!

Mangelhaft (1-3 Punkte)

- Häufiges unentschuldigtes Fehlen
- fehlende Aufmerksamkeit bei der Probenarbeit
- häufige Nebengespräche
- Unzuverlässigkeit bei Auftrittsvorbereitungen
- Keine erkennbare Steigerung der Gesangssicherheit

Ausreichend (4-6 Punkte):

- Gelegentliches unentschuldigtes Fehlen (alle unentschuldigten Stunden werden mit 0 Punkten bewertet)

Bewertungskriterien für das Fach CHOR

- eingeschränkte Aufmerksamkeit bei der Probenarbeit
- gelegentliche bis regelmäßige Nebengespräche
- geringe Steigerung der Gesangssicherheit im Liedrepertoire

Befriedigend (7-9 Punkte):

- Regelmäßige Anwesenheit und pünktliches Erscheinen
- Aktive Mitwirkung an der Probenarbeit
- Stimmlicher Ausdruck u. Tonhörensicherheit im mittleren Bereich

Gut (10-12 Punkte):

- Regelmäßige Anwesenheit und pünktliches Erscheinen
- Aktive und motivierte Mitarbeit an der Probenarbeit
- Stimmlicher Ausdruck und Tonhörensicherheit im oberen Bereich
- Bereitschaft zu außerunterrichtlichem Engagement

Sehr gut (13 Punkte): zusätzlich zum Notenbereich „gut“:

- Auswendiges Beherrschen der Liedtexte oder die Übernahme eines solistischen Beitrags

Sehr gut (14 Punkte): zusätzlich zu 13 P.

- Übernahme eines solistischen Beitrags, auswendiges Beherrschen der Liedtexte und Anfertigung einer Ausarbeitung mit abgesprochenem Inhalt

Sehr gut (15 Punkte): zusätzlich zu 13. P.

- Bereitschaft zur Übernahme eines solistischen Beitrags und zur Anfertigung einer Ausarbeitung mit abgesprochenem Inhalt sowie eine überragende gesangliche Kompetenz

Erläuterungen zur Ausarbeitung

Formale Vorgaben:

10 Seiten Text, 12er Schrift, 1½-zeiliger Abstand, zzgl. Grafiken, Deckblatt, Literaturliste, keine Textkopien

Beispiele für mögliche kommende Themen der Ausarbeitung:

- a. Geschichte des Chorgesangs in Deutschland
- b. Entwicklung des Musicals in Europa
- c. Vom Spiritual zum Gospel
- d. Afrikanische und europäische Chortradition i. Vgl.
- e. Mehrstimmigkeit im Dienst der Werbung
- f. Die Wandervogelbewegung
- g. Kabarett und Revue
- h. Die Jazz-Chor-Szene in Deutschland
- i. Der Biedermeier als Wiege der Gesangskultur
- j. Gregorianik und Oratorien
- k. Ausbildung von Opernsängern und Musical-Sängern im Vergleich
- l. u.v.m.

Bereich Klausurersatzleistung (Chor):

Die Klausurersatzleistung umfasst das Nachsingen einer selbst gewählten und einer vorgegebenen Melodie- oder Begleitstimme aus dem Liedrepertoire sowie die Wahl des Schwierigkeitsgrads.

Das Nachsingen muss aus den im Halbjahr einstudierten Titeln zusammen gesetzt werden.

1. Schwierigkeitsgrad – Notenbereich 5-12 P:
⇒ Singen mit Klavierbegleitung
2. Schwierigkeitsgrad – Notenbereich 10-13 P.:
⇒ Singen mit Klavierbegleitung und zusätzlicher Stimme
3. Schwierigkeitsgrad – Notenbereich 13-15 P.:
⇒ Vorsingen ohne Klavierbegleitung und mit zusätzlicher Stimme.

Bewertungskriterien für das Fach Ensemble

Besonderheiten beim Musikpraktischen Kurs „Ensemble“

Die Zeugnisnote für den Chor setzt sich zusammen aus

- Der laufenden Kursmitarbeit (70%)
- Einer Klausurersatzleistung (30%)

Bereich laufende Kursarbeit (Ensemble):

- Instrumentales und vokales Musizieren
- Regelmäßige und pünktliche Teilnahme
- Präsentation von Gruppen- bzw. Einzelarbeiten
- Regelmäßiges Instrumentales oder vokales Üben des Repertoires zwischen den Unterrichtsterminen

Die Notenbereiche sowie die entsprechenden Merkmale werden im Folgenden ausgewiesen.

Da jede instrumentale sowie vokale Stimme eine Verantwortung im Gesamtklang trägt und eine zuverlässige Probenarbeit nur bei möglichst vollständiger Besetzung möglich ist, wird jede unentschuldigte Fehlstunde mit der Note "ungenügend " (6) bewertet.

Mangelhaft (1-3 Punkte)

- Häufiges unentschuldigtes Fehlen
- fehlende Aufmerksamkeit bei der Probenarbeit
- häufige Nebengespräche
- Unzuverlässigkeit bei Auftrittsvorbereitungen
- Keine erkennbare Steigerung bei der Stimmenbeherrschung, also regelmäßiges Erscheinen ohne jedes außerschulische Üben

Ausreichend (4-6 Punkte):

- Gelegentliches unentschuldigtes Fehlen (alle unentschuldigten Stunden werden mit 0 Punkten bewertet)

- Keine erkennbare Steigerung bei der Stimmenbeherrschung, also regelmäßiges Erscheinen ohne jedes außerschulische Üben

Befriedigend (7-9 Punkte):

- Regelmäßige Anwesenheit und pünktliches Erscheinen
- Aktive Mitwirkung an der Probenarbeit
- Zeitnahes Erlernen einfacherer Instrumental- oder Vokalstimmen bei mittlerer tonaler und rhythmischer Sicherheit

Gut (10-12 Punkte):

- Regelmäßige Anwesenheit und pünktliches Erscheinen
- Aktive und motivierte Mitarbeit an der Probenarbeit
- Zeitnahes Erlernen komplizierter Instrumental- oder Vokalstimmen bei guter tonaler und rhythmischer Sicherheit
- Bereitschaft zum Üben auch von schwierigerem Notenmaterial

Sehr gut (13 Punkte): zusätzlich zum Notenbereich „gut“:

- Frühe tonale und rhythmische Sicherheit der geübten Stimmen auch zu Beginn eines Probenprozesses, damit einhergehend eine wesentliche Stütze des Gesamtklangs
- Solistische Beiträge in den Konzerten
- Bereitschaft zu außerunterrichtlichem Engagement

Sehr gut (14 Punkte): zusätzlich zu 13 P.

- Übernahme eines längeren solistischen Beitrages in den Konzerten, hervorragende Beherrschung des Instrumentes
- Wichtige Stütze der Ensemblearbeit

Sehr gut (15 Punkte): zusätzlich zu 13. P.

- herausragende Beherrschung des Instrumentes und Funktion als unverzichtbare Stütze des Ensembles

Bewertungskriterien für das Fach ENSEMBLE

Bereich Klausurersatzleistung (Ensemble):

Die Klausurersatzleistung umfasst das Spielen oder Singen einer selbst gewählten und einer vorgegebenen Melodie- oder Begleitstimme aus dem Ensemblerepertoire sowie die Wahl des Schwierigkeitsgrads.

Das Nachspielen oder -singen muss aus den im Halbjahr einstudierten Titeln zusammengesetzt werden.

1. Schwierigkeitsgrad – Notenbereich 5-12 P:

- ⇒ Spielen einer Stimme mit Klavierbegleitung;
- ⇒ Darbietung eines leichten bis mittelschweren Stückes (selbstgewählt) auf dem eigenen Instrument, auf Wunsch mit Klavierbegleitung durch Lehrkraft (Noten rechtzeitig der Lehrkraft zum Üben geben!)

2. Schwierigkeitsgrad – Notenbereich 10-13 P.:

- ⇒ Spielen einer Stimme mit Klavierbegleitung und einer zusätzlichen Stimme;
- ⇒ Überzeugende Darbietung eines mittelschweren bis schweren Stückes (selbstgewählt) auf dem eigenen Instrument, auf Wunsch mit Klavierbegleitung durch Lehrer (Noten rechtzeitig dem Lehrer zum Üben geben!)

3. Schwierigkeitsgrad – Notenbereich 13-15 P.:

- ⇒ Spielen einer Stimme mit Klavierbegleitung und einer zusätzlichen Stimme;
- ⇒ Überzeugende Darbietung und Interpretation eines schweren Stückes (selbstgewählt) auf dem eigenen Instrument, auf Wunsch mit Klavierbegleitung durch Lehrkraft (Noten rechtzeitig der Lehrkraft zum Üben geben!)

Bewertungskriterien für das Fach THEATER

Wer Lust hat, mit seinem Körper, seiner Stimme, dem Raum und der Zeit zu experimentieren und bereit ist mit anderen gemeinsam neue Erfahrungen mit sich und seiner Umwelt zu machen, kann Theater wählen – entweder im Profil Kunst/Geschichte oder frei neben anderen Profilen.

Wenn es von den Belegauflagen her möglich ist, kann Theater auch als 4. Prüfungsfach (sprachl.-künstl. Bereich) eingesetzt werden.

Neben der im Vordergrund stehenden praktischen Arbeit setzt sich Theater auch theoretisch mit theatralen Gestaltungsmöglichkeiten und ihrer Rezeption auseinander, d. h. der Frage, was Theater mit welchen Mitteln unter welchen Bedingungen bewirkt und bewirken soll.

Grundsätzlich stellt das Fach Theater Zeitanforderungen, die über das normale Maß hinausgehen:

Spätestens eine Woche vor Aufführungen müssen alle Teilnehmer:innen täglich (auch am Wochenende) für **zusätzliche Probentermine** am Nachmittag und Abend bereit sein. Der einzelne Einsatz ist abhängig von den jeweiligen Rollen und der Konzeption des aufzuführenden Stücks.

Mindestens ein **gemeinsamer Theaterbesuch** pro Semester ist erforderlich.

Ansonsten orientiert sich der Theaterunterricht an folgenden Kompetenzbereichen:

Sachkompetenz: Verständnis des performativ/zeichenhaften Charakters von eigenen und fremden Inszenierungen und Kenntnis der speziellen Fachsprache in der Auseinandersetzung mit ästhetischen Kriterien.

Gestaltungskompetenz: Experimentieren mit theatralen Formen – Unterscheidung von eigener Identität und der Identität einer Figur. Lösen

von Gestaltungsaufgaben unter Berücksichtigung der realen Gegebenheiten.

Kommunikative Kompetenz: Kommunikation über theatrale Ausdrucksformen, schriftlich, mündlich und präsentativ.

Soziokulturelle Kompetenz: Zugang zur zeitgenössischen Theater- und Filmkunst – auch im Vergleich zu eigenen Projekten. Reflexion der Funktion des Theaters in Vergangenheit und Gegenwart.

Primär geht es aber um Aufgaben, die szenisch zu gestalten sind. Schriftliche Aufgaben treten unterstützend hinzu.

Bewertung:

laufende Kursarbeit (70%) (Kriterien siehe auch Rahmenplan)

Bei der laufenden Kursarbeit werden bewertet:

- die Mitarbeit im Rahmen der Förderung des Lernprozesses bewertet (Produktion, Rezeption, Körper, Raum, Zeit).
- die Selbständigkeit bei theatralen Gestaltungs- und Rezeptionsaufgaben.
- der Einsatz bei Vor- und Nachbereitung von Aufführungen.

Klausuren (20%)

1. Klausur: spielpraktische Aufgabe;
2. (mögl.) Klausur: Theorie (schriftlich)

Aufführung (10%)

Dies klingt sicher alles recht anspruchsvoll, lässt sich aber im Rahmen des Faches Theater verwirklichen und eine gelungene Aufführung bleibt immer unvergesslich.

Bewertungskriterien für das Fach MODEDESIGN

Grundlegende Aussagen

Grundlegende Aussagen finden sich in: „*Mode-Design – Schulisches Curriculum für das Wahlpflichtfach an Gesamtschulen*“ 4 Anforderungen und Beurteilungskriterien – Leistungsbewertung, S. 33f. Entsprechend den drei inhaltlichen Kernbereichen (Arbeits- und Lernbereichen) des Wahlpflichtfaches Mode-Design bezieht sich die Leistungsbewertung auf das allgemeine Arbeits- und Unterrichtsverhalten der Schüler:innen, auf ihre fachliche Arbeit mit dem jeweiligen Arbeitsergebnis und auf den in diesem Fach besonders hervorgehobenen Bereich der Präsentation.

Arbeits- und Unterrichtsverhalten

Dazu zählen die folgenden Anforderungen:

- Pünktlichkeit
- Einhaltung der Unterrichtsregeln und Absprachen, Erledigen der übertragenen/übernommenen Aufgaben (Qualität und Quantität)
- konzentriertes, selbstständiges Arbeiten
- Hilfsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- Neugierverhalten, die Bereitschaft und das Vermögen Neues kennen lernen zu wollen
- Bereitschaft, den Unterricht durch Eigeninitiative mitzugestalten.

Fachliche Arbeit

Diese bezieht sich auf die inhaltlichen Aufgaben und dokumentiert sich in den am Ende des Arbeitsprozesses vorliegenden konkreten *präsentationsfähigen Arbeitsergebnissen*, schließt aber auch den *inhaltlichen Arbeitsprozess* mit ein. Dazu zählen:

- Einhaltung der Auflagen der Aufgabenstellung
- Vielfältigkeit in der Bearbeitung der einzelnen (Teil-)Aufgaben
- eigene Weiterentwicklung der im Unterricht behandelten Aufgaben und Prozesse

- Umsetzung der hinführenden Übungen in den eigenen Entwurf in Alternativen denken und handeln können
- Bewusstes Entscheiden und Entscheidungen begründen können
- Nutzen und Ausfüllen der Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten, die die jeweilige Aufgabenstellung beinhaltet
- Sorgfältige Verarbeitung

Präsentation

Präsentationen haben eine besondere Bedeutung in diesem Fach und werden im Hinblick auf die Leistungsbewertung extra ausgewiesen. Bewertet werden:

- Der Mode-Design-Ordner (Ordentlichkeit, Sauberkeit, Vollständigkeit, Zusatzmaterialien, die ergänzend hinzugefügt werden können und so eine über den Unterricht hinausreichende Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dem Thema dokumentieren).
- Die Teilnahme, Umsichtigkeit und Mitarbeit an der *Mode-Design-Performance*, die bis hin zur Entwicklung und Einstudierung der Choreographie, der Übernahme der organisatorischen Arbeit oder gar der Leitung reichen kann.
- Als Zusatzleistung im Bereich der Präsentation ist die eigenverantwortliche Gestaltung des *Mode-Design-Schaukastens* bzw. die Gestaltung mehrerer *Bilderrahmen* zu einem bestimmten Thema zu nennen. Hierbei spielen neben der Realisation alternative Entwürfe mit ihren Begründungen bei der Leistungsbewertung eine Rolle.

Kontinuierliche Transparenz

Den Schüler:innen werden die Bewertungskriterien sowohl für den gesamten Unterricht als auch für die einzelnen Aufgabenstellungen schriftlich mitgeteilt und erläutert. Der Arbeits- und Lernprozess der einzelnen Schüler:innen als auch des gesamten Kurses wird kontinuierlich von Zwischenbesprechungen und -beratungen, die die Leistungsbewertung mit einschließt, begleitet.



Aufgabengebiet 2

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabengebiet:

Politik, Gesellschaft, Wirtschaft (PGW)

Geographie

Geschichte

Religion

Philosophie

Psychologie

Wirtschaft

Recht

Bewertungskriterien für die Fächer PGW, GEOGRAPHIE, GESCHICHTE, RELIGION, PHILOSOPHIE, PSYCHOLOGIE, WIRTS., RECHT

In diesen Fächern ist die Gewichtung von LKA und Klausurleistung grundsätzlich 60% zu 40%.

Ausnahmen: a) in Geschichte gilt: 65% : 35% (1 Klausur) bzw. 55% : 45% (2 Klausuren).

b) in Psychologie gilt: 70% : 30% (bei 1 Klausur)

*Die Reihenfolge der Kriterien entspricht ihrer Wichtigkeit

	Notenstufe	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
<i>Allgemeine Kriterien*</i>	Individuelle Arbeit, Bearbeitung von häuslichen Aufgaben, Arbeitsökonomie	besonders gründlich, länger konzentriert, sehr selbständig	gründlich, konzentriert, selbständig	meist gründlich und konzentriert, gelegentliche Einhilfe	in der Regel gründlich und konzentriert, auf Einhilfen angewiesen	unvollständig, schludrig, unkonzentriert
	Verhalten bei Partner-, Gruppen- und Projektarbeit	wie gut: auch strukturierend, stets weiterführend	engagiert, sachorientiert, kooperativ, vorausschauend	interessiert, verlässlich, weitgehend kooperativ	wenig interessiert, arbeitet aber mit	uninteressiert, arbeitet kaum aktiv mit, unkooperativ, nicht sachorientiert.
	Quantität der Beteiligung	ständig und freiwillig		regelmäßig und freiwillig	meist nur auf Aufforderung	selten auch nicht nach Aufforderung
	Hausaufgaben und Materialien	stets vorhanden		in der Regel vorhanden (ca. 75%)	häufig nicht vorhanden	Hausaufgaben und Materialien
<i>Fachliche Kriterien*</i>	inhaltliches Anknüpfen an Beiträge anderer, Argumentationsfähigkeit, Perspektiven anderer wiedergeben und eigene revidieren, Fähigkeit begründet Stellung zu nehmen, Differenzierungsvermögen.	trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft in Ansätzen zu	nicht erfüllt
	Wiedergeben von Fachkenntnissen und Methoden	fundiert, sicher und ausführlich		weitgehend korrekt	unsicher, teilweise ergänzungsbedürftig	Deutlich unvollständig und fehlerhaft
	Anwenden von Fachwissen und Fachmethoden	stets sicher und verlässlich	zumeist sicher und verlässlich	regelmäßig	manchmal	nur punktuell
	Zusammenfassungen Strukturierungen	akzentuiert und verständlich		überwiegend korrekt	auf einfachem Niveau	nicht
	sprachliche Qualität gedankliche Klarheit	differenziert und korrekt, verständlich, strukturiert unter Verwendung von Fachsprache		im Ganzen richtig und verständlich	wenig differenziert und wenig fachsprachlich	falsch, unverständlich, keine Fachsprache
	Herstellen von Transfer/Anwenden von Fachwissen in neuen Lernsituationen	regelmäßig	häufiger	selten		nicht
	selbstständiger Wissenserwerb, Grad der Informiertheit	sehr hoch	hoch	vorhanden		nicht vorhanden



Aufgabengebiet 3

Mathematisch-naturwissenschaftlich-
technisches Aufgabengebiet:

Mathematik

Chemie

Biologie

Physik

Informatik

Anforderungen und Kompetenzen (Übersicht) für die Fächer MATHEMATIK, BIOLOGIE, CHEMIE, PHYSIK, INFORMATIK

Transparenz / Rückmeldungen an die Schüler:innen

- Am Beginn jedes Semesters werden die Bewertungskriterien des Faches den Schüler:innen offen gelegt.
- Als Anregung / Empfehlung ist der Vorschlag zu verstehen, von den Schüler:innen eine „Zielnote“ für das Semester zu erfragen.
- Eine Orientierungsnote über die LKA wird den Schüler:innen zeitnah nach den Herbstferien bzw. Mitte April mitgeteilt.
- Vor Weihnachten bzw. Ende Mai wird mit den Schüler:innen ein Gespräch geführt, bei denen eine Abweichung von der Orientierungsnote von mehr als drei Punkten droht. Diese Mitteilung geschieht mündlich und wird im Kursheft vermerkt.

Laufende Kursarbeit (LKA)

- Unter der laufenden Kursarbeit werden alle Leistungen, die nicht zu den schriftlichen Klausuren oder Klausurersatzleistungen gehören, verstanden: Also die mündliche Mitarbeit, Tests, Gruppenarbeit...
- Referate werden an alle Kursteilnehmer:innen vergeben bzw. freiwillige Ausarbeitungen von Referaten müssen bis zur Hälfte des jeweiligen Semesters angemeldet werden. Ihre Bewertung fließt in die Note für die LKA ein.
- Das Einfordern eines Referats kurz vor der Zeugnisnotenvergabe wird nicht mehr zugelassen.

Schriftliche Note (sN)

Die Klausuren und Klausurersatzleistungen umfassen die schriftliche Leistungsbewertung.

Anteil von LKA und sN an der Gesamtnote

Die Fachkonferenzen legen für ihr Fach folgende Anteile für die Bewertung in einer Gesamtnote fest:

	Anzahl Klausuren	LKA	sN
Mathematik	2	50% ±5%	50% ±5%
	1	60% ±5%	40% ±5%
Biologie Chemie Physik Informatik	2	60% ±5%	40% ±5%
	1	67% ±5%	33% ±5%

Innerhalb dieses Korridors haben die Kursleitungen einen individuellen Spielraum; je nachdem wie im Kurs gearbeitet wird. Die laufende Kursmitarbeit muss jedoch stets überwiegen. Die individuelle Festlegung ist den Schüler:innen am Semesterbeginn mitzuteilen.

Anforderungen und Kompetenzen (Übersicht) für die Fächer MATHEMATIK, BIOLOGIE, CHEMIE, PHYSIK, INFORMATIK

Erläuterungen zu den Anforderungen (A) und Kompetenzen (K) der folgenden Bewertungsschemata

		Bezeichnung	Stichworte
Anforderungen	A1	Vorbereitung	Hausaufgaben, Material, Dokumentation
	A2	Bearbeitung von Aufgaben	Vollständigkeit, Gründlichkeit, Ordnung, Konzentration bei der Arbeit
	A3	Verhalten beim Experimentieren/Programmieren sowie bei Gruppenarbeit	Engagement, Kooperation, Umsicht, Zielstrebigkeit, Konzentration
	A4	Mündliche Beteiligung	Quantität, Freiwilligkeit, Bezug, Präsentation (die Qualität wird durch die Kompetenzen beschrieben)
	A5	Schriftliches Arbeiten	Arbeiten, Tests, und sonstige schriftl. Arbeiten
Kompetenzen	K1	Fachwissen	Fakten und Sachverhalte reproduzieren und in Kontexten anwenden
	K2	Erkenntnisgewinnung	Verwendung von Fachmethoden, Selbstständigkeit, Niveau der Erkenntnisse
	K3	Kommunikation	Sprachliche Qualität der Beiträge; Verwendung von Fachbegriffen
	K4	Bewerten	Zusammenfassungen, Querverbindungen, Transfer

Bewertungskriterien für das Fach MATHEMATIK

	Notenstufe	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
Eigenverantwortlichkeit	Vor-/Nachbereitung	Stets gut		meistens gut / mit Fragen, die den Kurs weiterbringen	stets bemüht / mit Fragen, die persönlich weiterhelfen	wenig / meistens nur Fragen anstelle der HA
	freiwillige schriftliche Erarbeitungen	Stets gut		bemüht, mit deutlichen klaren Ansätzen	mit einigen Ideen und Ansätzen	nicht gewertet
	Material zur Stunde	immer vollständig vorhanden		mit wenigen Ausnahmen vorhanden	meistens vorhanden	manchmal / selten vorhanden
Inhaltliche Kompetenz	zentrale Inhalte erfassen	eigenständig, immer zutreffend		weitgehend eigenständig und korrekt		unvollständig und fehlerhaft
	Reproduktion Gelerntes richtig wiedergeben	fundierte, sicher, ausführlich		weitgehend korrekt und eigenständig	in groben Zügen korrekt, mit nur kleinen Mängeln	deutlich unvollständig und fehlerhaft
	Reorganisation Gelerntes in neuen Zusammenhängen anwenden	eigenständig, weiterführend, regelmäßig	eigenständig, häufig	manchmal	selten	nicht
	Transfer: Neues entwickeln bewerten/entwickeln	oft, aus eigenem Antrieb	häufiger, mit geringen Impulsen	manchmal, mit Aufforderung/ Hilfen	selten, mit klaren oder deutlichen Hilfen	Nicht
	eigene Meinung bilden und äußern	differenziert, begründet, strukturiert		aufs Thema bezogen, nachvollziehbar		unsachlich, unbegründet
	Verwendung von Fachvokabular	fast immer, sicher, korrekt	häufig, sinnvoll, korrekt	manchmal, aber korrekt	selten oder nur in Teilen korrekt	kaum, falsch
	Verständlichkeit der eigenen Beiträge	klar, differenziert, strukturiert		nachvollziehbar		eingeschränkt
	Schulische Erarbeitungen	Tests, Gruppenergebnisse, am Ende der Stunde eingesammelte Ergebnisse				
Interaktionskompetenz	Häufigkeit / Relevanz der eigenen Beiträge	in jeder Stunde, mit eigenen Impulsen, zielführend	fast jede Stunde, auch in schwierigen Situationen	meistens, ohne Aufforderung, mehr also nur reproduzierend	nur reproduzierend, Aufforderung nötig, selten	kaum, nur reproduzierend oder nach Aufforderung
	Wahrnehmung / Eingehen auf Beiträge anderer	sinnvoll, reflektiert, weiterführend		meist sinnvoll	selten	kaum
	Zusammenarbeit mit Mitschüler:innen	weiterführend, strukturierend, kooperativ	engagiert, kooperativ, vorausschauend	interessiert, verlässlich, weitgehend kooperativ	wenig interessiert, arbeitet aber mit	kaum mitarbeitend, ablenkend, uninteressiert

Bewertungskriterien für das Fach MATHEMATIK

„Mindestkriterien“, die erfüllt sein müssen, um die jeweilige Note zu erreichen:
Noten bei der Auswertung von Klausuren

VS (Vorstufe, Jg. 11) und S1-S4 (Studienstufe, Jg. 12-13)		
15	95%	100%
14	90,5%	94,5%
13	86%	90%
12	81,5%	85,5%
11	77%	81%
10	72,5%	76,5%
9	68%	72%
8	63,5%	67,5%
7	59%	63,%
6	54,5%	58,5%
5	50%	54%
4	45%	49%
3	35%	44,5%
2	25%	34,5%
1	15%	24,5%
0	0%	14,5%

Unterkurs in Jg. 11

Unterkurs in Jg. 12+13

Fachkonferenzbeschluss vom 22.08.2023:

Die Vorgabe der BSB lautet: „50% für 5 Punkte“ und wird so umgesetzt.

Dies linke Übersicht ist die **NICHT** gleiche Notenverteilung, wie sie in den zentralen Abiturprüfungen vorgesehen ist.

Für das Abitur gilt in HH:

15	95%	100%
14	90%	94%
13	85%	89%
12	80%	84%
11	75%	79%
10	70%	74%
9	65%	69%
8	60%	64%
7	55%	59%
6	50%	54%
5	45%	49%
4	40%	44%
3	33%	39%
2	27%	32%
1	20%	26%
0	0%	19%

Bewertungskriterien für das Fach CHEMIE

„Mindestkriterien“, die erfüllt sein müssen, um die jeweilige Note zu erreichen:

			sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
Allgemeine Anforderungen	A1	Vor- / Nachbereitung	vorbildlich	stets vorhanden	meist vorhanden, gut	unregelmäßig, bemüht	kaum
	A2	Aufgabenbearbeitung	sehr gründlich, mehr als erwartungsgemäß; lange konzentriert	gründlich, vollständig, konzentriert	nahezu vollständig und gründlich, meist konzentriert	nicht immer vollständig und konzentriert	unvollständig und unkonzentriert
	A3	Verhalten beim Experimentieren sowie bei Gruppenarbeiten	sehr engagiert, kooperativ; übernimmt Verantwortung; umsichtig, zielstrebig, stets konzentriert	engagiert, kooperativ, umsichtig und meist zielstrebig und konzentriert	weitgehend engagiert und große Teile konzentriert	teilweise engagiert, arbeitet bei geringer Verantwortung mit	uninteressiert, arbeitet kaum mit
	A4	Mündliche Beteiligung	sehr initiativ	ständig und freiwillig	regelmäßig und freiwillig	seltener, meist nach Aufforderung	selten und auch kaum nach Aufforderung
	A5	Schriftliche Arbeiten	erfüllt alle Anforderungen mit angemessener Darstellung	erfüllt Anforderungen zumeist mit angemessener Darstellung	richtige + angemessene Darstellung von Teilaufgaben	richtige Darstellung von Teilaufgaben	erfüllt Anforderungen überwiegend nicht
Fachliche Kompetenz	K1	Fachwissen	sehr fundiert, sicher, ausführlich; über den Unterricht hinaus	fundiert, sicher und ausführlich	weitestgehend korrekt, etwas ergänzungsbedürftig	korrekte Anteile, sehr ergänzungsbedürftig, unsicher	sehr unvollständig und fehlerhaft
	K2	Erkenntnisgewinnung Fachmethoden (FM)	wählt/kombiniert FM zielgerichtet; Wissenserwerb sehr eigenständig	setzt FM zielgerichtet ein, erwirbt Wissen eigenständig	kann FM nutzen und erschließt sich Wissen nach Anleitung	vollzieht FM eingeschränkt nach, erarbeitet mit Hilfestellungen Inhalte grundlegend	erarbeitet Inhalte nur punktuell, mit genauer Anleitung und oberflächlich
	K3	Kommunikation	Fachbegriffen/-sprache (FS) korrekt, verständlich, strukturiert; mit sehr großem Anteil an FS	zumeist korrekt, verständlich, strukturiert; mit großem FS-Anteil	oft richtig, teilweise differenziert + strukturiert; klarer FS-Anteil	auch richtig, undifferenziert, unstrukturiert; geringer FS-Anteil	unverständlich, unstrukturiert, ungenaue FS-Verwendung
	K4	Bewerten	bewertet Sachverhalte eigenständig und erläutert sie in vielfältigen Kontexten	nimmt auch eigene Bewertungen vor und wendet diese sicher in versch. Kontexten ein	beurteilt vorgegebene Bewertungen sicher in grundlegenden Kontexten	vollzieht vorgegebene Bewertungen nach und erklärt sie in einfachen Kontexten erklären	kann kaum vorgegebene Bewertungen

Bewertungskriterien für das Fach BIOLOGIE, PHYSIK und INFORMATIK

„Mindestkriterien“, die erfüllt sein müssen, um die jeweilige Note zu erreichen:

			sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
Allgemeine Anforderungen	A1	Vor- / Nachbereitung	vorbildlich	stets vorhanden	meist vorhanden, gut	unregelmäßig	kaum
	A2	Aufgabenbearbeitung	sehr gründlich, mehr als erwartungsgemäß; lange konzentriert	gründlich, vollständig, konzentriert	nahezu vollständig und gründlich, meist konzentriert	nicht immer vollständig und konzentriert	unvollständig und unkonzentriert
	A3	Verhalten beim Experimentieren / Programmieren sowie bei Gruppenarbeit	sehr engagiert, kooperativ; übernimmt Verantwortung; umsichtig, zielstrebig, stets konzentriert	engagiert, kooperativ, umsichtig und meist zielstrebig und konzentriert	weitgehend engagiert und große Teile konzentriert	teilweise engagiert, arbeitet bei geringer Verantwortung mit	uninteressiert, arbeitet kaum mit
	A4	Mündliche Beteiligung	sehr initiativ	ständig und freiwillig	regelmäßig und freiwillig	seltener, meist nach Aufforderung	selten und auch kaum nach Aufforderung
Fachliche Kompetenz	K1	Fachwissen	sehr fundiert, sicher, ausführlich; über den Unterricht hinaus	fundiert, sicher und ausführlich	weitestgehend korrekt, etwas ergänzungsbedürftig	korrekte Anteile, sehr ergänzungsbedürftig, unsicher	sehr unvollständig und fehlerhaft
	K2	Erkenntnisgewinnung	kann Fachmethoden kombinieren und zielgerichtet auswählen und einsetzen und somit Wissen sehr eigenständig erwerben	kann aus unterschiedlichen Fachmethoden zielgerichtet auswählen und diese einsetzen und somit Wissen eigenständig erwerben	kann Fachmethoden nutzen und sich Wissen nach Anleitung erschließen	kann Fachmethoden eingeschränkt nachvollziehen und mit Hilfestellungen Inhalte grundlegend erarbeiten	kann nur punktuell und mit genauer Anleitung Inhalte oberflächlich erarbeiten
	K3	Kommunikation	korrekt, verständlich, strukturiert; mit sehr großem Anteil an FS	überwiegend korrekt, verständlich, strukturiert; mit großem Anteil an FS	häufig richtig & verständlich, weniger differenziert und strukturiert; deutlicher Anteil an FS	auch richtig, aber wenig verständlich, undifferenziert und unstrukturiert; geringer Anteil an FS	unscharf, recht unverständlich, unstrukturiert, konfuse Verwendung von Fachbegriffen
	K4	Bewerten	eigene Bewertungen der Sachverhalte vornehmen und in vielfältigen Kontexten erläutern	auch eigene Bewertungen vornehmen und sicher in versch. Kontexten anwenden	vorgegebene Bewertungen beurteilen und kommentieren und sicher in grundlegenden Kontexten anwenden	vorgegebene Bewertungen nachvollziehen und in einfachen Kontexten erklären	kaum vorgegebene Bewertungen nachvollziehen und in einfachen Kontexten erklären



Fächer ohne Aufgabengebiet

Sport

Seminar

AG-Bereich

Bewertungskriterien für das Fach SPORT

Aufgrund der inhaltlichen und konzeptionellen Vielfalt sowie der Fülle von Dimensionen des Sports kann der Fachbereich Sport keine vereinheitlichten Bewertungskriterien vorlegen.

Ein solcher Versuch könnte nicht in brauchbarer Weise die Vielfalt möglicher Kriterien von Bewertung und Beurteilung erfassen.

Durch diese spezielle Sachlage kommt der Notentransparenz eine besondere Bedeutung zu. Daher ist es – wie in jedem Kurs, hier jedoch in besonderem Maße – die Aufgabe der Kursleitung, die Bewertungskriterien eindeutig zu kommunizieren!

Diese werden in den jeweiligen Kursen innerhalb der Sitzungen mitgeteilt und dabei individuell auf die Kurse und ihre Teilnehmer:innen zugeschnitten.

Wichtig sind hierbei folgende Punkte:

- Die Dokumentation der Bewertungskriterien muss im Kursheft erfolgen.

- Werden für Schüler:innen aufgrund abweichender Vorkenntnisse unterschiedliche Bewertungskriterien herangezogen, so müssen diese den Betroffenen verdeutlicht und anschließend schriftlich ausgewiesen werden.

Eine besondere Rolle kommt der Mitteilung der Zwischennote zu. Da sich die Kurssituation eines Sportkurses grundsätzlich von Unterrichtssituationen innerhalb eines Klassenzimmers unterscheidet, kann eine Zwischennote nur in seltenen Fällen zum gleichen Zeitpunkt erfolgen wie bei anderen Kursen.

Muss die Mitteilung der Zwischennote verschoben werden, so werden den Schüler:innen die Gründe dafür mitgeteilt und ein ungefähres Datum für die Mitteilung genannt.

Der Transparenz der Notenfindung kommt in diesem Fall eine besondere Gewichtung zu, da eine Verbesserung der Note innerhalb der verbleibenden Zeit bis zu den Zeugnissen dann nur noch schwer möglich sein wird.

DOSB-Übungsleiter_innen-Lizenz im Sportprofil

"Die Fachkonferenz beschließt im Sportprofil (S2+S3) den SuS anzubieten, im Rahmen des Unterrichts eine DOSB-Übungsleiter_innen-Lizenz zu erwerben. Für diese Lizenz müssen die SuS ein eintägiges Seminar beim HSB mit abschließender MC-Klausur absolvieren und im Rahmen des Unterrichts an der Schule eine 60-minütige Lehrprobe planen und durchführen.

Die jeweiligen Profillehrkräfte sorgen dafür, dass die notwendigen curricularen Inhalte im Theorieunterricht abgedeckt werden, helfen bei der Terminplanung von Seminarterminen und der Planung der Lehrproben. Sie übermitteln zum Ende des S4 die Ergebnisse (bestanden/nicht bestanden) an den HSB."

DOSB = Deutscher Olympischer Sportbund

HSB = Hamburger Sportbund

MC = multiple choice

Bewertungskriterien für das Fach SEMINAR

Der Seminarskurs wird doppelstündig einmal pro Woche unterrichtet. Die Planung der Semesterwochen wird an die jeweilige aktuelle Profilsituation angepasst. Die Stunden können sinnhaft verschoben oder gebündelt werden, wenn es den Profilaufbau unterstützt.

Entscheidend ist, dass nach einem Schuljahr die verbindlichen Inhalte behandelt wurden.

Grundsätzlich soll es im Seminarskurs um die Bearbeitung verbindlicher fächerübergreifender Inhalte (z. B. Berufsorientierung) und die Vermittlung von (Fach-), Methoden- und Präsentationskompetenzen gehen.

- Etwa die Hälfte der zur Verfügung stehenden Stunden werden mit verbindlichen Inhalten – unabhängig von den jeweiligen Profilen – unterrichtet.

- Die andere Hälfte wird mit profilrelevanten Themen (z. B. Vor- und Nachbereitung der Profilphasen) gefüllt.
- Es ist jeweils ein Puffer von ca. 6-8 Doppelstunden für Exkursionen und andere Unternehmungen, Vertiefungen eingeplant.

Es muss sichergestellt werden, dass die Schüler:innen verbindliche Inhalte im Seminar behandelt haben, auf die im anderen Fachunterricht zurückgegriffen werden kann (z. B. Leitfragen formulieren, Formalien der Präsentationsprüfung).

(Da es in dieser Broschüre um die Leistungsbewertung geht, werden die verbindlichen Inhalte nicht hier ausgewiesen. Dazu gibt es ein Seminar-Curriculum, das den Seminarleitungen vorliegt.)

Verbindliche Elemente der Bewertung in Jahrgang 12:

Schriftliche Leistungen (40%)	Laufende Kursarbeit (60%)
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion zur Berufsorientierung (1-2 Module, max. 2 Seiten/Profil) ➤ Dokumentation (Vortrag) ➤ Evtl. weitere Reflexion(en) ➤ Abschlussbericht (Profilphase) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitarbeit im Unterricht ➤ Präsentation Kurzvortrag ➤ Präsentation Profilphase ➤ Protokoll ➤ ...

Verbindliche Elemente der Bewertung in Jahrgang 13:

Schriftliche Leistungen (30%)	Laufende Kursarbeit (70%)
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abschlussreflexion der Berufsmodule 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitarbeit im Unterricht ➤ Kurzvorträge ➤ Reflexionen

Bewertungskriterien für das Fach SEMINAR

	Notenstufe	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
inhaltliche Kompetenz	zentrale Inhalte erfassen	eigenständig, immer zutreffend		weitgehend eigenständig und korrekt		unvollständig fehlerhaft
	Reproduktion Gelerntes richtig wiedergeben	fundiert, sicher, ausführlich		weitgehend korrekt und eigenständig	in groben Zügen korrekt, mit nur kleinen Mängeln	deutlich unvollständig und fehlerhaft
	Reorganisation Gelerntes in neuen Zusammenhängen anwenden	eigenständig, weiterführend, regelmäßig	eigenständig, häufig	Manchmal	selten	Nicht
	Transfer Neues entwickeln	oft, aus eigenem Antrieb	häufiger, mit geringen Impulsen	manchmal, mit Aufforderung/Hilfen	selten, mit klaren oder deutlichen Hilfen	Nicht
	eigene Meinung bilden und äußern					
	Verständlichkeit der eigenen Beiträge	differenziert, begründet, strukturiert		aufs Thema bezogen, nachvollziehbar		unsachlich, unbegründet
	Schulische Erarbeitungen	Gruppenergebnisse, am Ende der Stunde eingesammelte Ergebnisse				
Interaktionskompetenz	Häufigkeit / Relevanz der eigenen Beiträge	in jeder Stunde, mit eigenen Impulsen, zielführend	fast jede Stunde, auch in schwierigen Situationen	meistens, ohne Aufforderung, über Reproduktion hinausgehend	selten, selten Aufforderung nötig, nur im reproduzierenden Teil der Stunde	kaum, nur reproduzierend oder nur nach Aufforderung
	Wahrnehmung / Eingehen auf Beiträge anderer	sinnvoll, reflektiert, weiterführend		meist sinnvoll	selten	kaum
	Perspektivwechsel / Reflexion	fachlich/sachlich, Rollenverteilung				
	Zusammenarbeit	weiterführend, strukturierend, kooperativ	engagiert, kooperativ, vorausschauend	interessiert, verlässlich, weitgehend kooperativ	wenig interessiert, arbeitet aber mit	uninteressiert, arbeitet kaum mit, ablenkend

Bewertungskriterien für das Fach SEMINAR

	Notenstufe	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
Methodenkompetenz	realistische Zielsetzungen kurzfristig, langfristig, SMART	selbst gesteckte Ziele sind angemessen und berücksichtigen unterschiedlichste Erwartungen	angestrebte Ziele sind meist angemessen und berücksichtigen oft verschieden Erwartungen	es werden Ziel formuliert, die dem Unterricht entsprechen	die angestrebten Ziele sind vage oder zu wenig auf den Unterricht abgestimmt	die Ziele sind unrealistisch, zu vage oder ohne Berücksichtigung der Erwartungen
	Planung/Strukturierung von Arbeitsphasen Zielstrebigkeit, Zweckmäßigkeit, Angemessenheit	Planungen berücksichtigen auch mögliche Störungen/ Freiräume	gut umsetzbare Planungen führen zu den gesetzten Zielen	es werden Planungen dokumentiert, die realistisch und angemessen sind	die Planungen enthalten Mängel in Dokumentation oder Umsetzbarkeit	die Planungen entsprechen nicht den Anforderungen
	Methodenanwendung sinnvoller Einsatz, Variabilität, Ernsthaftigkeit	alle bekannten Methoden werden beherrscht und darüber hinaus Bedürfnisse formuliert	die Methoden werden variiert, gezielt ausgewählt und sicher angewandt	es werden verschiedene Methoden sinnvoll angewandt	die Methoden werden angewandt, sind aber in der Umsetzung nicht sicher	die Methoden werden sinnfrei variiert oder fehlerhaft durchgeführt
	Methodenkompetenz/ Präsentationsfähigkeiten	sehr gute Präsentationen (Impuls, Adressatenbezug, Material und Medienauswahl/-einsatz)	gut strukturierte Präsentationen (Medien gestützt, Material begleitet), guter Medieneinsatz	Kurzvorträge/Referate werden angemessen durchgeführt, Medien werden sinnvoll Genutzt	die Präsentationen haben deutliche handwerkliche Schwächen	die Präsentationen sind nicht angemessen vorbereitet oder durchgeführt worden

Bewertung im WAHLKURS-BEREICH

Die AGs („Arbeitsgruppen“) sollen Schüler:innen die Möglichkeit bieten, sich in attraktiven Bereichen persönliche weiterzubilden und zu – entwickeln. Sie sind kein herkömmlicher Unterricht!

Anmeldung für einen Wahlkurs („AG/PGs¹“)

Die Anmeldung für einen Wahlkurs erfolgt nach einer persönlichen Rücksprache mit der Abteilungsleitung und der Kursleitung.

Teilnahmebedingungen:

Die Belegung einer AG setzt folgendes voraus:

- Ein großes persönliches Engagement
- Eine hohe Bereitschaft, mehr Zeit zu investieren als angerechnet wird
- Eine ausgeprägte Neigung für die Inhalte und Themen der AG
- Eine verlässliche Befähigung, eigenständig und selbstorganisiert zu arbeiten
- Die Bereitschaft, Ergebnisse in die Schulgemeinschaft zu tragen

Die Anerkennung eines Wahlkurses kann nicht den über das Stundenkontingent hinausgehenden Einsatz kompensieren. Sie soll dazu dienen, Interessen vertiefen zu können und diese für die Schulgemeinschaft zu einem Gewinn zu machen

„Bewertung“ im Wahlkurs-Bereich

- Ein Wahlkurs wird mit zwei Stunden in den Belegauflagen anerkannt.

Statt von einer Bewertung wird im Wahlkurs-Bereich von einer „erfolgreichen Teilnahme“ gesprochen. Es werden hier keine versetzungs- oder einbringrelevanten Zeugnisnoten erworben, sondern das persönliche

Engagement wird in einem aussagekräftigen Satz in den Zeugnisbemerkungen dokumentiert.

Andererseits führt eine „nicht erfolgreiche Teilnahme“ zum Verlust der ausgewiesenen Unterrichtsstunden und kann (!) damit durch die Verletzung der Belegauflagen – sollte so die Mindeststundenzahl unterschritten werden – zu einer erzwungenen Wiederholung führen!

Wahlkurse sind keine Vermeidung von Unterricht!

Formal handelt es sich um „Unterricht ohne Bewertung“. Es soll hier aber nicht unterschlagen werden, dass bei Bewerbungen und Vorstellungsgespräch Anmerkungen im Zeugnis jeden Bewerber aus dem Kreis der vielen Bewerber herausheben – im Positiven wie im Negativen!

Grundsätzlich gilt für eine „erfolgreiche Teilnahme“

- regelmäßige Anwesenheit und nur entschuldigtes Fehlen
- Bereitschaft zur Teilnahme an Exkursionen und außerregulären Terminen
- Fertigstellen und Abgabe von Projekten in abgesprochenen Zeitrahmen
- Verlässliche Einhaltung getroffener Absprachen
- Proaktive Klärung von organisatorischen Schwierigkeiten

Weitere Rahmenbedingungen werden mit der jeweiligen Kursleitung abgesprochen und geklärt.

¹ PGs = „Projektgruppen“ – sind Teil des allgemeinen Schulentwicklungsprozesses und vielfach zusätzlich mit Lehrer:innen und Elternvertreter:innen besetzt

Übersicht über die Wahlkurse (Arbeits- und Projektgruppen)

Die Beschreibungen der folgenden Angebote finden sich ausführlich und mit Kontakt zur Ansprechperson auf der Homepage unter:

www.irena-sendler-schule.hamburg.de

→ Unterricht an der ISS

→ Abteilung 11 bis 13

→ Projekt- und Arbeitsgruppen an der ISS

Projektgruppen:

- | | |
|---|-----------------------------|
| | <i>Leitung</i> |
| • Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage ² | <i>Hr. Eckholdt</i> |
| • Mitarbeit im Ganzttag | <i>Fr. Schröter</i> |
| • Schulentwicklungsgruppe ³ | <i>Fr. Schulze</i> |
| • Schülervertretung „SV“ | <i>Verbindungslehrer:in</i> |
| • ... | |

Die Projektgruppen werden jährlich von der Konferenz angepasst; für die Anrechnung als SV-Mitglied muss zuerst das Bewerbungsverfahren durchlaufen werden und man muss gewählt werden.

Die Projektgruppen liegen zumeist am Mittwochnachmittag und die Teilnahme erfolgt über geblockte Veranstaltungen, die dann umgerechnet werden auf die Wochenstunden.

Arbeitsgruppen:

- | | |
|-------------------------------|--------------------|
| | <i>Leitung</i> |
| • Foto-AG | <i>Fr. Hübner</i> |
| • Technik-Team | <i>Hr. Thiess</i> |
| • Streitschlichter | <i>Fr. Wächter</i> |
| • Bücherei in der Pause (BiP) | <i>Fr. Mäder</i> |
| • Schulsanitätskurs | <i>Fr. Elbers</i> |
| • ... | |

Das Angebot findet regelmäßig und/oder geblockt statt (abhängig von Programm und Leitung). Ein solcher Wahlkurs kann nur belegt werden, wenn dem kein Unterricht im Wege steht.

Für manche Wahlkurse müssen Vorkenntnisse mitgebracht werden oder zusätzlich (!) zur Kurs-Zeit erworben werden, z. B. im Schulsanitätskurs durch einen gemeinsamen Erste Hilfekurs am Wochenende.

Bei entsprechender Initiative und Interessengruppe kann das Angebot erweitert werden.

⇨ Bei neuen Ideen und Anregungen bitte Rücksprache mit der Abteilungsleitung halten.

² Hier kann die Arbeit verstärkt rund um den zu planenden und dann zu organisierenden Irena-Sendler-Tag (IST) anfallen.

³ Diese Gruppe tagt an wenigen, aber dafür längeren Terminen (3-4 h) und u. a. an einem Freitag-/Samstag-Termin. Diese Termine stehen zu Beginn des Schuljahres fest und es gilt natürlich Anwesenheitspflicht.

Kontakt

Abteilungsleitung

Lars Lankow-Mischur

lars.lankow-mischur@bsb.hamburg.de

Internet

www.irena-sendler-schule.hamburg.de

→ Unterricht an der ISS

→ Abteilung 11-13

→ Downloads

Adresse

Am Pfeilshof 20

22393 Hamburg

Fon 040 42886 93 - 72

